

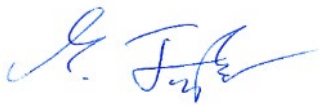
## **B-Plan „Hauptstraße 22 und 24“, Keltern-Weiler**

### **Artenschutzrechtliche Vorprüfung**

**Auftraggeber:** Gemeinde Keltern  
Weinbergstraße 9  
75210 Keltern

**Bearbeitung:** Ökologische Leistungen Fußer  
Dr. Moritz Fußer  
Rintheimer Str. 50  
76131 Karlsruhe

**Projektbearbeitung** Dr. Moritz Fußer, Dipl. Landschaftsökologie



---

Karlsruhe, 16.03.2024

#### **Impressum**

Erstelldatum: März 2024  
Letzte Änderung: 19.03.2024  
Autor: Dr. Moritz Fußer  
Seitenzahl: 11

© Copyright Ökologische Leistungen Fußer – Dr. Moritz Fußer

## Inhalt

1. Anlass und Aufgabenstellung .....	3
2. Untersuchungsgebiet .....	3
3. Relevanzprüfung.....	4
4. Empfehlung zur weiteren Vorgehensweise .....	8
5. Fotodokumentation .....	9
6. Literatur .....	11

Abbildung 1: Untersuchungsgebiet (Lageplan Maßstab: 1:500, lennermann krämer architekten Stadt 16.11.2023).....	4
Abbildung 2: Hauptstr 22, Weiden (Salix spec) und Brombeerbestände .....	9
Abbildung 3: Hauptstr 22, Flächencharakter mit ruderaler Vegetation- und offenen, kiesigen Bereichen.....	9
Abbildung 4: Hauptstr 22, Brombeerbestände.....	10
Abbildung 5: Hauptstr 22, Kiesfläche mit angrenzender Hecke und Ruderalvegetation .....	10
Abbildung 6: Hauptstr 22, Flächencharakter mit Kiesanteil, Sommerflieder .....	11
Abbildung 7: Hauptstr 24, ruderalisierte Fläche .....	11

## **1. Anlass und Aufgabenstellung**

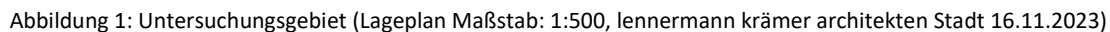
Die Gemeinde Keltern-Weiler plant die Aufstellung des Bebauungsplans „Hauptstraße 22 und 24“. Auf dem Grundstück der Hauptstraße 22 sollen zukünftig Mehrgenerationenhäuser errichtet werden, während auf dem Grundstück der Hauptstraße 24 ein Kiosk sowie ein Praxisgebäude entstehen sollen.

Um ein Vorkommen und eine mögliche Betroffenheit geschützter Arten abschätzen zu können, wurde eine Begehung am 11.03.2024 durchgeführt, bei der nach indirekten und direkten Hinweisen einer Besiedlung das Plangebiet abgesucht wurde. Zudem wurde eine Abschätzung anhand der vorhandenen Biotop- und Habitatausstattung vorgenommen.

## **2. Untersuchungsgebiet**

Das Untersuchungsgebiet liegt im Ortskern von Keltern-Weiler im Enzkreis. Umgebend sind Wohnhäuser mit Gärten an den angrenzenden Grundstücken zu finden. Die Flächencharakteristik ist vorwiegend ruderal geprägt, wobei etwa ein Viertel der Fläche aus Kies besteht, ein weiteres Viertel von Gebüsch bedeckt ist (unter anderem mit Brombeeren, Sommerflieder und Weiden), während die restliche Hälfte der Fläche von einer ruderalisierten Wiese eingenommen wird.

Im Untersuchungsgebiet und den angrenzenden Flächen befinden sich keine FFH-Schutzgebiete.



## Europäische Vogelarten

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für Brutvögel nicht auszuschließen.**

Der Planbereich bietet für Reptilien unterschiedliche potenzielle Sonnen-, Versteck- und Eiablageplätze. Insbesondere die heterogenen Vegetationsstrukturen, sowie die ruderalisierte

Wiese, die Brombeerhecken und Fliedergebüsche sind als potenzielle Habitate nicht auszuschließen. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass von den Gemäuern und Sperrgutstapeln der benachbarten Grundstücke Reptilien in die beiden Teilflächen einwandern können. Bei einer Überplanung kann es somit zu einer potenziellen Betroffenheit von Reptilien kommen.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für Reptilien nicht auszuschließen.**

### **Fledermäuse**

Das Plangebiet bietet keine geeigneten Quartierstrukturen wie Gebäude oder Quartierbäume. Eine Eignung des Plangebietes als essenzielles Jagdgebiet kann auf Grund der Vorbelastung durch Lichtemissionen, der innerörtlichen Lage und der anthropogen überprägten Habitatausstattung ausgeschlossen werden. Essenzielle Jagdhabitats finden sich meist in altholzreichen Waldbeständen und entlang von Gewässern. Außerdem kann ein Vorhandensein von wichtigen Leitstrukturen ausgeschlossen werden.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist für Fledermäuse auszuschließen.**

### **Weitere Säugetiere**

Aufgrund der Habitatausstattung und der Verbreitung kann eine Betroffenheit von weiteren geschützten Säugetieren ausgeschlossen werden. Die Haselmaus braucht beispielsweise ausgedehnte arten- und strukturreiche Hecken und Gehölze mit größerer Ausprägung, ein Vorkommen ist wegen der Kleindimensionierung der Heckenbestände ausgeschlossen. Ein Vorkommen der Wildkatze oder des Bibers kann aufgrund der Habitatausstattung und Lage ausgeschlossen werden.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist für weitere Säugetiere auszuschließen.**

### **Alt- und Totholzkäfer**

Im Untersuchungsgebiet befinden sich keine potenziell geeigneten Alt- und Totholzstrukturen.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für Alt- und Totholzkäfer auszuschließen.**

### **Amphibien**

Im Untersuchungsgebiet befinden sich keine (temporär) gewässerführenden Habitatstrukturen.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für Amphibien auszuschließen.**

### **Fische und Rundmäuler**

Es sind keine Gewässer innerhalb des Untersuchungsgebietes betroffen.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für Fische und Rundmäuler auszuschließen.**

### **Schmetterlinge und weitere Arthropoden**

Aufgrund der Habitatausstattung kann ein Vorkommen von geschützten Schmetterlingen und weiteren Arthropoden im Eingriffsbereich ausgeschlossen werden. Es wurden keine Nektar- oder Raupenfutterpflanzen wie Wiesenknopf oder oxalatarme Ampferpflanzen im Plangebiet festgestellt. Die Flächen sind von keiner besonderen Ausprägung.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für Schmetterlinge und weitere Arthropoden auszuschließen.**

**Weichtiere (Schnecken und Muscheln)**

Es sind keine Gewässer, Nasswiesen oder Seggenriede betroffen. Ein Vorkommen ist damit auszuschließen.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für Weichtiere auszuschließen.**

**Pflanzen**

Eine Betroffenheit geschützter Arten kann auf Grund der fehlenden Habitatausstattung ausgeschlossen werden, da es sich hierbei um Flächen ohne besondere Ausprägung handelt.

**Eine vorhabenbedingte Betroffenheit ist somit für geschützte Pflanzen auszuschließen.**

**Aufgrund der Ausstattung des Plangebietes lässt sich eine Betroffenheit von Vögeln und Reptilien nicht ausschließen.**

## 4. Empfehlung zur weiteren Vorgehensweise

Für tiefergehende Untersuchungen werden folgende Umfänge empfohlen:

### **Brutvögel**

Da höchstens mit einem Vorkommen von ubiquitären Brutvogelarten gerechnet wird, werden keine tiefergehenden Untersuchungen empfohlen. Eine Betroffenheit kann bei der Baufeldfreimachung unter Beachtung der Rodungszeiträume ausgeschlossen werden.

### **Reptilien**

Aufgrund der bestehenden Habitatstrukturen und dem hohen Habitatpotenzial sollte eine Erfassung der Reptilien mittels Sichtbeobachtung stattfinden. Die Kontrolle der Habitatstrukturen wie Sonnen-, Ruhe-, Eiablageplätze sowie Fortpflanzungs- und Jagdhabitate sollen in der Aktivitätsphase zwischen April – August während 4 Ortsbegehungen stattfinden (ALBRECHT et al., 2014). Eine Begehung ab August zur Erfassung von Jungtieren ist obligatorisch.



## 5. Fotodokumentation



Abbildung 2: Hauptstr 22, Weiden (*Salix spec*) und Brombeerbestände



Abbildung 3: Hauptstr 22, Flächencharakter mit ruderaler Vegetation- und offenen, kiesigen Bereichen





Abbildung 4: Hauptstr 22, Brombeerbestände



Abbildung 5: Hauptstr 22, Kiesfläche mit angrenzender Hecke und Ruderalvegetation





Abbildung 6: Hauptstr 22, Flächencharakter mit Kiesanteil, Sommerflüder



Abbildung 7: Hauptstr 24, ruderalisierte Fläche

## 6. Literatur

ALBRECHT, K., T. HÖR, F. W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN, & C. GRÜNFELDER (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht 2014.